

amerikanische Flugzeugbauunternehmen Boeing haben am 23. November 1982 in Beijing einen Vertrag über den Kauf bzw. den Verkauf von zehn Boeing-Flugzeugen Typ 737-200 abgeschlossen. Der Vertragswert beläuft sich auf 170 Mio. US\$. Darüber hinaus finden weitere Verhandlungen zum Kauf von zwei Boeing-Flugzeugen vom Typ 747 statt. Die Lieferung der zehn Kurzstreckenflugzeuge vom Typ 737 soll laut Vertrag im Februar nächsten Jahres erfolgen. Ein Vertreter der CAAC äußerte sich anlässlich der Vertragsunterzeichnung: "China ist ein großes Land mit einer Bevölkerung von mehr als 1 Milliarde Menschen. Wir werden unsere Luftflotte ausbauen und modernisieren und fortgeschrittene Ausrüstung importieren. Die CAAC beabsichtigt, wirtschaftliche Zusammenarbeit und Handelsbeziehungen mit allen Flugzeugherstellern der Welt einzuleiten."

Zur Zeit bedient die CAAC 173 inländische Flugrouten mit einer Gesamtlänge von 210.000 km. Sie fliegt dabei 86 Städte an. Der internationale Dienst wird auf 20 Routen mit einer Gesamtlänge von gut 190.000 km und dem Anflug von 22 Städten in 18 Ländern betrieben. Seit 1979 hat die CAAC durchgehende Gewinne zu verzeichnen, 1981 allein 160 Mio. Yuan. Für 1982 ist die erwartete Gewinnsumme noch höher (XNA, 24.11.82).

-ma-

**(27)****Sino-thailändische wirtschaftliche Zusammenarbeit**

Die wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit zwischen der Volksrepublik China und Thailand hat seit 1975 deutliche Fortschritte gemacht. Der Außenhandelsumsatz zwischen beiden Ländern wird nach Schätzungen 1982 rund 500 Mio. US\$ erreichen (1975: 21 Mio.). Die wichtigsten Warenkategorien im bilateralen Handel sind unter anderem Erdölprodukte, Textilien, Chemikalien, Pharmazeutika und Maschinen. Im Zeitraum 1981-82 importierte Thailand aus China 2.000 Webstühle und 130.000 Webspindeln. Ferner erwähnt der Bericht, daß "China 1980 ein nach Öl hungernes Thailand mit Rohöl und Diesel im Wert von 190 Mio. US\$ versorgte. Um Thailands Defizit in seinem Handel mit China, vor allem durch Ölimport verursacht, auszugleichen, kaufte China in diesem Jahr von Thailand mehr Reis als vereinbart, jedoch zu von Bangkok angebotenen Vorzugspreisen." Ne-

ben dem Handel hat sich auch die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit seit der Unterzeichnung eines entsprechenden Abkommens 1978 erweitert. Fachleute beider Länder haben gemeinsame Forschung auf einer größeren Anzahl von Sektoren betrieben, so unter anderem im ländlichen Grundlagenbau, in der Züchtung verbesserter Naßreissorten, in der Kultivierung tropischer Obstbäume und im Bau kleiner Wasserkraftwerke (XNA, 16.11.82).

-ma-

**(28)****Shanghai: außenwirtschaftliche Zusammenarbeit**

Vom 24.-27. November 1982 veranstaltete die Shanghai Investment and Trust Corporation (SITC) für ausländische Geschäftsleute eine Konferenz, um "ausländische wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Chinas größter Industriestadt zu diskutieren". Die Konferenz war die größte dieser Art, die bisher in Shanghai stattgefunden hat. Insgesamt nahmen 260 Vertreter aus gut 100 Firmen Hongkongs, Macaos, Japans, der USA und westeuropäischer Länder teil, eine Zahl, die laut Aussage der SITC alle Erwartungen übertraf. Insgesamt stand die Diskussion von 60 Projekten wirtschaftlicher Zusammenarbeit auf der Tagesordnung, so u.a. Produktionsanlagen für Videorecorder mit einer Jahreskapazität von 10.000, eine große Zementfabrik und Ausrüstung zur Produktion von Silicon-Chips für sog. large-scale integrated circuits. Ferner ging es um Produktionskapazitäten für Seeradar, Textilmaschinen, Hebemaschinen, um Anlagen zur Produktion von Baumaterialien, Papier, Druck- und Färbetechniken, Medikamente, elektrische Geräte usw. Alle diese Projekte stehen in engem Zusammenhang mit der Modernisierung der vorhandenen Produktionsstruktur, die sich im mittelfristigen Zeitraum auf insgesamt 700 Projekte erstreckt. Davon sollen 400 möglicherweise mit ausländischer Beteiligung realisiert werden. Die SITC stellte aus diesem Grund während der Konferenz auch die Entwicklungspläne für die beiden neuen Industriegebiete Minhang und Hongqiao an Shanghais Stadtrand vor. Ausländische Investitionen werden sowohl für den Bau von Fabriken als auch von Wohnraum in diesen beiden Gebieten gesucht (XNA, 24.11.82).

-ma-

**WIRTSCHAFT****(29)****6. Fünfjahresplan 1981-85**

In einem Bericht vom 30. November 1982 anlässlich der Beratungen zum sechsten Fünfjahresplan vor dem Nationalen Volkskongreß gab Chinas Ministerpräsident Zhao Ziyang einige grundlegende Daten für die Planperiode 1981-85 bekannt. Danach ist ein Wachstum des kombinierten Bruttoproduktionswertes der Industrie und Landwirtschaft von insgesamt 21,7%, d.h. jährlich rund 4%, vorgesehen. Absolut soll eine Höhe von 871 Mrd. Yuan erreicht werden. Legt man den während der letzten Jahre sichtbar gewordenen Trend eines langsameren Wachstums der Nettoproduktion gegenüber der Bruttoproduktion zugrunde, so dürfte das Wachstum des Nationaleinkommens bzw. des Bruttosozialproduktes (westliche Kategorie) unterhalb der 4%-Marke liegen. Bemerkenswert erscheint, daß die Wachstumsraten des industriellen Bruttoproduktionswertes und des landwirtschaftlichen Bruttoproduktionswertes jeweils gleich hoch angesetzt werden, so daß in der Landwirtschaft eine Steigerung von 218 Mrd. Yuan (1980) auf 266 Mrd. Yuan (1985) erwartet wird, während die Steigerung in der Industrie von 497,2 Mrd. Yuan (1980) auf 605 Mrd. Yuan (1985) festgesetzt ist.

Für einzelne Schlüsselprodukte werden folgende Daten angegeben:

- Getreideproduktion 1985  
360 Mio.t (gegenüber 1980  
+12,3%),
- Baumwolle 3,6 Mio.t (gegenüber  
1980 +33%),
- Kohle 700 Mio.t (gegenüber 1980  
+12,9%),
- Elektrizität 362 Mrd.kWh (gegenüber  
1980 +20,4%),
- Stahl 39 Mio.t (gegenüber 1980  
+5,1%).

Der Plan sieht ein gegenüber der Vergangenheit verlangsamtes Wachstum der Industrie vor. Ursächlich hierfür sind laut Zhao vor allem die nur mittelfristig zu bereinigenden Engpässe in der Energieversorgung und im Transportwesen. Es geht darum, daß die "Beziehungen zwischen der Landwirtschaft, Leichtindustrie und Schwerindustrie harmonischer werden, und bedeutende Fortschritte in der Ausbildung des Personals und der technischen Entwicklung gemacht" werden. Nur so könne das Wachstum nach 1985 gesteigert werden und "in eine neue Phase kraftvoller wirtschaftlicher Entwicklung einmünden".

Auf dem Gebiet der Investitionen ist für den Gesamtzeitraum 1981-85 ein Akkumulationsvolumen von 360 Mrd. Yuan vorgesehen, davon allein 230 Mrd. Yuan für Investitionsinvestitionen (Bruttoanlageinvestitionen). Letztere Größenordnung entspricht in etwa dem Volumen des fünften Fünfjahresplans 1976-80. Insgesamt sollen während der sechsten Fünfjahresplanperiode 890 große und mittlere Projekte in Angriff genommen werden, von denen rund 400 noch innerhalb der Periode fertiggestellt werden sollen. Vorrang haben Energieerzeugung und Transportwesen, die zusammen 38,5% des gesamten Anlageinvestitionsvolumens beanspruchen (rund 88,5 Mrd. Yuan). Allein der Kohlebergbau soll 17,9 Mrd. Yuan erhalten, um vorrangig den Abbau in Shanxi, Nordostchina und in der östlichen Inneren Mongolei zu fördern. Ferner sind Neuerschließung und Ausbau in West-Henan, Shandong, Anhui, Jiangsu und Guizhou vorgesehen. Die Neuerschließungen und Erweiterungen im Kohlebergbau sollen zu einer Kapazitätserweiterung von insgesamt 220 Mio.t Rohkohle führen, davon 80 Mio.t bis 1985. 15,4 Mrd. Yuan sollen in die Ölförderung investiert werden, insbesondere für Exploration und Erschließung im Songliao-Becken (Nordostchina), im Golf von Bohai, im Puyang-Gebiet der Provinz Henan und im Eren-Becken der Inneren Mongolei. Auch in Xinjiang und Qinghai sind Öl- und Gasexplorationen vorgesehen. Außerdem soll eine Konzentration auf die Erschließung von Offshore-Lagern erfolgen. Insgesamt ist eine Kapazitätserweiterung der Ölförderung um 35 Mio.t und der Gasförderung um 2,5 Mrd.m<sup>3</sup> bis 1985 vorgesehen. 20,7 Mrd. Yuan sind als Investitionsmittel für die Elektrizitätserzeugung geplant. Der Mehranteil dieser Investitionsmasse soll in den Bau großer Wasserkraftwerke entlang des Oberlaufs des Huanghe, des Ober- und Mittellaufs des Yangzi und des Hongshui-Flusses fließen. Thermalkraftwerke sollen vorrangig in der kohlereichen Provinz Shanxi, in der östlichen Inneren Mongolei, im Gebiet nördlich und südlich des Huai-Flusses, in West-Henan, im Gebiet nördlich des Weihe und in Guizhou entstehen. Zusätzlich sind Thermalkraftwerke in Liaoning, Shanghai, Jiangsu, Zhejiang, Guangdong und Sichuan vorgesehen. Ferner soll ein Atomkraftwerk mit einer installierten Kapazität von 300.000 kW erbaut werden. Die Neubauten sollen die nationale Kapazität um insgesamt 36,6 Mio.kW erhöhen, davon 12,9 Mio.kW bis 1985.

29,8 Mrd. Yuan sind als Investitionsmasse für Transport und Kommunikationsdienste vorgesehen, insbesondere für den Eisenbahn- und Hafenausbau sowie für die Binnenschifffahrt auf dem Yangzi und einigen anderen Flüssen. Das Eisenbahnnetz soll um insgesamt 2.000 km verlängert werden. In 15 Häfen ist der Neubau von 132 Tiefwasserkais vorgesehen, so daß die Gesamtladekapazität der Seehäfen von 217 Mio.t (1980) auf 317 Mio.t (1985) gesteigert wird.

Als Schwerpunkt der staatlichen Investitionen in die Landwirtschaft sind vor allem Hochwasserprojekte entlang des Huanghe, des Yangzi, des Huaihe und des Haihe vorgesehen. Ferner stehen drei große Wasserreservoirprojekte im Vordergrund, um die allgemeine Wasserknappheit im Gebiet Beijing-Tianjin zu reduzieren. Ein dritter Schwerpunkt soll der Ausbau der Marktgetreidegebiete in Heilongjiang, Jiangxi, Hunan und Anhui sein. Viertens sind verstärkte Aufforstungsbemühungen im Nordwesten und entlang des Mittellaufs des Huanghe vorgesehen.

Rund 130 Mrd. Yuan sollen während der Fünfjahresplanperiode zur Modernisierung bestehender Einrichtungen in den gegebenen Unternehmen eingesetzt werden. Damit erhöht sich der Anteil dieser Ersatzinvestitionen auf 36% gegenüber durchschnittlich 20% 1953-80.

Die außenwirtschaftlichen Beziehungen sollen während der sechsten Fünfjahresplanperiode ebenfalls intensiviert werden. Bis 1985 soll der chinesische Außenhandelsumsatz 85,5 Mrd. Yuan erreichen, was einem durchschnittlichen Jahreswachstum von 8,7% entspricht. Das Exportvolumen soll 40,2 Mrd. erreichen (Jahreswachstum 8,1%), d.h. rund doppelt so hoch sein wie das Wachstum des kombinierten Bruttoproduktionswertes der Industrie und Landwirtschaft. Das Importvolumen wird für 1985 auf 45,3 Mrd. Yuan festgesetzt, was einem Jahreswachstum von 9,2% entspricht. Exportschwerpunkte sollen nach Planauffassung vor allem Textilien, andere leichtindustrielle Waren, Kunsthandwerk, lokale Erzeugnisse und insbesondere einfache Maschinen sowie elektrische Massenerzeugnisse sein. Erdöl, seltene Metalle und andere Mineralien sind als ein zweiter Exportschwerpunkt vorgesehen. Auf der Importseite soll vor allem der Anteil neuer Technologie und Ausrüstungen erhöht werden. Auch die Nutzung ausländischer Finanzierungsmöglichkeiten, direkter aus-

ländischer Investitionen und Gemeinschaftsunternehmen soll wie bisher Bestandteil der Außenwirtschaftspolitik bleiben. In diesem Zusammenhang ist insbesondere an die Küstenstädte gedacht, d.h. die autonomen Entscheidungsmöglichkeiten der Provinzen Guangdong, Fujian und der Städte Shanghai, Tianjin sowie anderer Küstenstädte sollen erweitert werden, damit sie ihre Standortvorteile hinsichtlich der "Einführung und Anpassung importierter Technologie, der Nutzung ausländischen Kapitals, der Umwandlung alter Unternehmen und der Ausdehnung ihrer Verkäufe auf dem internationalen Markt" verstärkt wahrnehmen können.

Zum Lebensstandard der chinesischen Bevölkerung werden folgende Grundangaben gemacht: Die Gesamtlohnsumme soll von 77,3 Mrd. Yuan (1980) auf 98,3 Mrd. Yuan (1985) anwachsen, was eine jährliche Durchschnittssteigerung von 4,9% impliziert. Während 1982 Lohnerhöhungen vor allen Dingen auf den Gebieten Erziehung, Gesundheitswesen und Kulturarbeit zu verzeichnen waren, werden in den nächsten Jahren Arbeiter und Angestellte anderer Gebiete, insbesondere die "Intellektuellen im mittleren Alter", vorrangig bedacht werden. Zusätzlich sollen bis 1985 in den städtischen Gebieten des Landes 29 Mio. neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Im ländlichen Raum soll das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen der Bauern von 191 Yuan (1980) auf 255 Yuan (1985) anwachsen, also im jährlichen Durchschnitt um 6% steigen. Zum Vergleich belief sich das durchschnittliche Jahreswachstum der Pro-Kopf-Einkommen 1955-80 auf 4,3%.

Der durchschnittliche Pro-Kopf-Konsum des Landes soll 1981-85 um insgesamt 22%, d.h. jährlich um 4,1% steigen. Im Zeitraum 1953-80 betrug der jährliche Anstieg 2,6%. D.h., das Wachstum der Konsumtion soll in etwa dem Wachstum der Wirtschaft entsprechen, während es in der Vergangenheit deutlich zurückgeblieben war. Genaue Angaben darüber, wie sich das Wachstum auf den öffentlichen Konsum und den privaten Verbrauch verteilen soll, werden nicht gemacht. Als einer der Schwerpunkte wird der Wohnraumbau genannt. Allein in den städtischen Gebieten sollen durch staatliche Einheiten insgesamt 310 Mio.m<sup>2</sup>, d.h. jährlich 62 Mio.m<sup>2</sup> Fläche, neu erstellt werden. Diese Größenordnung entspricht dem 2,6fachen Durch-

schnitt während des Zeitraums 1953-80. Im ländlichen Raum liegt der Vorrang vor allem auf dem Ausbau von "öffentlichen Wohlfahrtseinrichtungen", bei denen eine Neufläche von insgesamt 300 Mio.m<sup>2</sup> vorgesehen ist.

Ein weiterer Planabschnitt bezieht sich auf die Bevölkerungspolitik. Laut Zhao dürfe die natürliche Wachstumsrate der Bevölkerung nicht über 1,3% hinausgehen, so daß sich der Gesamtbevölkerungsstand 1985 auf rund 1.060 Mio. belaufen wird. Die Dringlichkeit einer "strengen Kontrolle des Bevölkerungswachstums" ergebe sich daraus, daß ein erhöhtes Wachstum "die chinesische Volkswirtschaft und die Verbesserung des Lebensstandards beeinträchtigt".

Im Gegensatz zu den vorangehenden Posten ist ein nur geringfügiger Betrag von 2,5 Mrd.Yuan vorgesehen, um im Zeitraum 1981-85 "die Bautätigkeit in den Nationalen Minderheitsgebieten und den wirtschaftlich unterentwickelten Gebieten zu unterstützen".

Hinsichtlich der Fiskalpolitik soll der Schwerpunkt der Bemühungen laut Zhao auf der "Kontrolle der Ausgaben" liegen, um "das Finanzdefizit während der sechsten Fünfjahresplanperiode gering zu halten". Die gesamten staatlichen Einnahmen 1981-85 sollen sich auf 595,3 Mrd.Yuan, davon allein 1985 auf 127,4 Mrd.Yuan belaufen. Letztere Summe läge um 18,9 Mrd. über dem Einnahmestandard von 1980. Die gesamten staatlichen Ausgaben sind auf 609,8 Mrd.Yuan, davon 1985 allein 130,4 Mrd.Yuan, angesetzt. Letztere Summe läge um 9,2 Mrd.Yuan über dem Ausgabestandard 1980. "Anstrengungen müssen unternommen werden, um die Einnahmen zu steigern, die Ausgaben streng zu kontrollieren und das Defizit in jedem der verbleibenden vier Jahre unter 3 Mrd.Yuan zu halten." Schwerpunkte der staatlichen Ausgabebetätigung sind in erster Linie sog. "Schlüsselbauprojekte" sowie eine kontinuierliche Steigerung der Ausgaben auf den Gebieten Erziehung, Wissenschaft, Kultur, Gesundheitswesen und Sport. Verwaltungs- und Verteidigungsausgaben hingegen sollen nur "sichergestellt" werden. Ein weiterer Aspekt, der im Bericht des Ministerpräsidenten hervorgehoben wird, ist die "Notwendigkeit, die Marktpreise insgesamt stabil zu halten, um ein sicheres Leben für die Bevölkerung zu gewährleisten". Während der nächsten Jahre sollen nur verhältnismäßig wenige Preise, "die höchst unvernünftig sind, entweder nach oben

oder unten angepaßt werden, um die Produktion zu stimulieren".

Weitere Planbereiche, die Zhao Ziyang hervorhob, waren "Ausbildungsprogramme für Arbeiter", "Förderung guten sozialen Verhaltens" und verbesserte ideologische Erziehung. Zu diesen Bereichen wurden jedoch keine konkreten Angaben gemacht.

Im Zusammenhang mit seinem Bericht zum sechsten Fünfjahresplan nannte Ministerpräsident Zhao auch Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung der Jahre 1980-82. Der kombinierte Bruttoproduktionswert der Industrie und Landwirtschaft stieg laut Zhao 1981 um 4,5% und 1982 (vorläufig) um 5,7% (geplant: 4%). Die Landwirtschaft allein wuchs während der beiden Jahre um durchschnittlich 5,3%. Die Getreideernte 1982 wird auf vorläufig 335 Mio.t (gegenüber 1981 +10 Mio.t) geschätzt. Die Baumwollerzeugung lag 1982 gegenüber 1980 um 21,9% höher, Ölfrüchte um 39%, Ernten zur Zuckererzeugung 29,2%, Tee 21% und Fleisch 6,8%.

Der Ausstoß der Leichtindustrie, der 1981 noch um 14,1% gewachsen war, wird sich 1982 wahrscheinlich nur um 5,1% erhöhen. Demgegenüber hat sich die "Produktion in der Schwerindustrie vom Rückschritt zur Steigerung gewandt". 1982 wird das Wachstum des Bruttoproduktionswerts der Schwerindustrie auf 7% geschätzt, so daß nach dem Wachstumsrückgang 1981 ein Durchschnitt von 0,9% für beide Jahre gegeben ist. Die Kohleförderung wird 1982 wahrscheinlich um 4,6%, Erdöl um 0,5%, Elektrizität um 5,1%, Walzstahl um 1,9% und Zement um 8,6% wachsen.

Ferner soll laut Zhao "der Trend des anhaltenden Rückgangs der Staatseinnahmen während der letzten drei Jahre dieses Jahr zum Ende gelangen". Ab 1983 wird ein erneuter Anstieg der Staatseinnahmen erwartet.

Hinsichtlich der Gebiete Erziehung, Wissenschaft und Kultur finden sich folgende Angaben. Die Zahl der Universitäten und universitätsähnlichen Einrichtungen stieg von 675 i.J. 1980 auf 729 i.J. 1982 an, während sich die Zahl der Studienanfänger von 280.000 auf 310.000 erhöhte. Ferner heißt es, insgesamt seien 6.000 größere Forschungsprojekte während der zwei Jahre in Angriff genommen und rund 1.000 neue Materialien entwickelt worden. Namentlich erwähnt wird der jüngste Erfolg des Unterwasserstarts einer U-boatstationierten

Rakete, der "die neuen Fortschritte in Chinas Wissenschaft und Technologie aufzeigt" (XNA, 30.11.82 und 1.12.82, entnommen aus: BBC, SWB, 2.12.82).  
-ma-

### (30)

#### Staatshaushalt 1982

Der chinesische Finanzminister Wang Bingqian äußerte sich am 1.Dezember 1982 befriedigt zur Abwicklung des Staatshaushaltes 1982. Wang ging davon aus, daß sowohl Staatseinnahmen als auch -ausgaben höher sein werden als ursprünglich geplant und daß sie sich im wesentlichen ausgleichen würden. Der Trend staatlicher Einnahmeverringerung während der letzten Jahre "ist zum Halten gekommen, und ein stetiger Aufschwung kann vom Beginn des nächsten Jahres an erwartet werden". Wang führt diese Trendumkehr in der finanzwirtschaftlichen Situation des Landes in erster Linie auf das allmählich stärkere Greifen der "wirtschaftlichen Readjustierung" zurück. Nach vorläufigen Schätzungen wird sich das Niveau der gesamten staatlichen Einnahmen von 1981 108,95 Mrd.Yuan auf 1982 110,69 Mrd.Yuan erhöhen und somit um 0,2% über der Planzahl liegen. Die Gesamtausgaben werden sich 1982 auf 113,69 Mrd.Yuan belaufen und ebenfalls um 0,2% über der Planzahl liegen. Das Defizit kann im Rahmen der Dreimilliardenzahl bleiben, die im Haushaltsplan vorgesehen war. "Während der grundlegenden Ausgleich im letzten Jahr vor allem durch eine drastische Einschränkung der Ausgaben erreicht wurde, wurde der diesjährige Ausgleich trotz Erhöhung der Ausgaben erzielt." (XNA, 1.12.1982)  
-ma-

### (31)

#### Egalitarismus in der Industrie

Trotz der Verbesserungen auf dem Gebiet des Prämienwesens und der Gewinnanteilsregelung der Betriebe während der letzten Jahre, d.h. der Einführung verschiedener Formen wirtschaftlicher Verantwortungssysteme in den Betrieben, ist die "korrupte Praxis" der "Nichtbeachtung der Arbeitsqualität" und des Essens aus dem "großen Reistopf" immer noch verbreitet. Trotz gewisser Erfolge sind die Reformen "immer noch begrenzt und ihrer Natur nach versuchsweise". Z.Zt. scheint das Hauptproblem darin zu bestehen, "daß eine Handvoll von Genossen bei der Durchführung der Reformen ihre Aufmerksamkeit nicht darauf konzentriert hat, Betriebs-

führung und Verwaltung zu stärken, die wirtschaftliche Effizienz zu erhöhen und mehr Leistung für den Staat zu erbringen, um dadurch die Unternehmen und einzelne Arbeiter in die Lage zu versetzen, den angemessenen wirtschaftlichen Vorteil zu empfangen. Statt dessen denken sie nur daran, den Gewinnanteil der Betriebe zu erhöhen und den Beitrag für den Staat zu verringern, um auf diese Weise den wirtschaftlichen Vorteil der Betriebe und der einzelnen Arbeiter zu vergrößern. Diese Tendenz, sich nur den Interessen des Teiles zu widmen, ohne die Interessen des Ganzen in Betracht zu ziehen und immer mehr Einfluß und Vorteile zu suchen, ohne willens zu sein, mehr Verantwortung zu übernehmen, ist in der Tat immer noch der Versuch, sich auf den Staat zu verlassen und aus dem 'großen Reistopf' zu essen."

Ein weiteres Problem liegt darin, daß die Finanz-, Steuer- und Preisreformen bisher nicht mit der Reform der Betriebsführung koordiniert worden sind, so daß die wirkliche Leistung der Betriebe und der einzelnen Mitarbeiter nicht wahrhaft gemessen werden kann. Solange diese Reformen nicht erfolgt sind, scheint es, daß sich die Führung auf ideologische Rezepte beschränken muß. "Eine klare und deutliche ideologische Führung ist nötig, um das Betriebsführungssystem zu verbessern... Wir müssen an die Betriebe strenge Forderungen stellen, diejenigen belohnen, die fleißig sind und diejenigen bestrafen, die faul sind, so daß sie den Druck fühlen. Gut geführte Betriebe bringen größere Leistungen für den Staat, und diese Betriebe und ihre einzelnen Mitarbeiter sollten mehr Vorteile empfangen. Betriebe, die ohne Verbesserung geführt werden, leisten wenig für den Staat und sollten weniger Vorteile empfangen. Schlecht geführte Betriebe leisten keinen Beitrag für den Staat und sollten selbstverständlich keine Vorteile empfangen. Die führenden Betriebskader und andere Arbeiter, die ihre Pflichten vernachlässigen, sollten angemessen bestraft werden. Nur auf diese Weise können wir die Aufmerksamkeit der führenden Kader und der Massen der betrieblichen Arbeiter auf den richtigen Weg zur Erhöhung der wirtschaftlichen Vorteile lenken." (RMRB, 17.11.82)

-ma-

**(32)****Städtisches Sparwesen**

Das Sparvolumen bei Chinas

städtischen Banken stieg 1979-82 (Oktober) um 28,08 Mrd. Yuan. Insgesamt waren 160 Millionen Konten eröffnet worden, ein deutlicher Anstieg gegenüber 68,5 Millionen Konten Anfang 1979. Die Gesamtsumme belief sich auf 43,57 Mrd. Yuan bzw. durchschnittlich 272 Yuan je Konto gegenüber 173 Yuan je Konto Anfang 1979. Langfristig festgelegte Spargelder beanspruchten 80% aller Einlagen, wobei Einlagen mit einer terminlichen Laufzeit von drei oder mehr Jahren allein 50% (1979: 30%) ausmachen (XNA, 16.11.82).

-ma-

**(33)****Wachstum von Handel- und Dienstleistungsunternehmen**

Die Zahl der kommerziellen Unternehmen Chinas hat sich seit 1979 verdreifacht, eine Tatsache, die "vor allem auf den Anstieg der Zahl kollektiver und einzelwirtschaftlicher Betriebe zurückzuführen ist". Ende 1981 verfügte das Land über insgesamt 3,04 Millionen Handels- und Dienstleistungsbetriebe, davon 600.000 staatliche (gegenüber 1979 +28%), 940.000 kollektive (plus 49%) und 1,5 Millionen einzelwirtschaftliche Unternehmen. Das Anwachsen dieser Betriebe hat "die Schwierigkeiten beim Einkauf, im Reparaturwesen und bei den Dienstleistungen vermindert". Laut Aussage des Handelsministeriums waren die Engpässe bis 1979 vor allem darauf zurückzuführen, daß sich die Zahl der Handels- und Dienstleistungseinrichtungen im Zeitraum 1958-76 um über 80% verringert hatte, obgleich die Bevölkerung deutlich gewachsen war. Ein weiterer Aspekt der Erweiterung der Handels- und Dienstleistungsbetriebe ist beschäftigungspolitischer Art. Mehr als 4 Millionen arbeitslose Jugendliche haben im Zeitraum 1979-81 in diesem Sektor eine Anstellung gefunden.

Trotz dieser Erfolge berichtete die englischsprachige Zeitung "China Daily" vom 23. November, daß insbesondere die staatlichen Einrichtungen immer noch nicht zur Zufriedenheit funktionieren. "Die häufigsten Klagen der Verbraucher sind bürokratisches Gehabe und schlechte Bedienung in staatlichen Geschäften und Restaurants, in denen dem Personal die Arbeitsplätze garantiert sind und die Entlohnung unabhängig von ihrer Pflichterfüllung erfolgt." (XNA, 21.11.82, entnommen aus BBC SWB, 27.11.82)

-ma-

**(34)****Gewählter Fabrikdirektor in Beijing**

In einem Bericht vom 25. November 1982 meldet die chinesische Nachrichtenagentur Xinhua, daß Liu Nanwen als "neu gewählter Direktor der wissenschaftlichen Instrumentefabrik Beijing" seine Position übernommen habe und während der Übernahmefeier den "100 Vertretern des Arbeiterkongresses" eine Verdoppelung des betrieblichen Produktionswertes und Gewinns bis 1986 zugesagt habe. Zugleich habe Liu die Repräsentanten des Arbeiterkongresses darum gebeten, "ihn während seiner vierjährigen Zeit zu überwachen und zu entlassen, falls er sich ihres Vertrauens nicht würdig erweise. Er versprach, für sie mehr Wohnraum bauen zu lassen, sich ihrer Wohlfahrt anzunehmen und sowohl die Kinderkrippe, den Kindergarten als auch die Klinik zu verbessern."

Die Nachricht ist insofern von Interesse, als es sich bei der wissenschaftlichen Instrumentefabrik Beijing um einen jener Betriebe handelt, mit denen die neue "innerbetriebliche Demokratie" demonstriert werden soll. Die Wahl lief nach den "provisorischen Bestimmungen des ZK der KPCh und des Staatsrates zur Arbeit von staatlichen Fabrikdirektoren" ab. Diese provisorischen Bestimmungen sehen vor, daß "Arbeiterkongresse ihre Direktoren wählen, die dann zusätzlich durch eine höhere Organisation bestätigt werden müssen." Die Wahl von Fabrikdirektoren, die erstmals 1980 in Einzelfällen durchgeführt wurde, soll das bisherige System der ausschließlichen Ernennung durch eine höhere Organisation allmählich ablösen. Bis Ende September 1982 haben laut Xinhua allein in Beijing 447 Betriebe ihre Direktoren bereits gewählt. Die meisten der "gewählten Direktoren" seien verhältnismäßig junge Leute mit einem fortgeschrittenen Ausbildungsniveau. Zudem "sind sie bei den Arbeitern beliebt".

-ma-

**(35)****Erfolg gegen Wirtschaftsverbrechen?**

Im Rahmen seines Berichtes zum sechsten Fünf-Jahresplan vor der 5. Sitzung des V. Nationalen Volkskongresses äußerte sich Ministerpräsident Zhao Ziyang auch zu Problemen der Wirtschaftskriminalität. Danach sei es gelungen, die Hochflut solcher Vergehen des Jahres 1981 effektiv einzudämmen. Im Zeitraum Januar-September 1982 sei die Verbrechensrate gegenüber dem Vergleichszeitraum

1981 um 15,7% gesunken. Im gleichen Zeitraum seien 136.024 Fälle von Wirtschaftsverbrechen zur Untersuchung gelangt, von denen 44.663 Fälle mit 26.227 Verurteilungen bereits abgeschlossen seien. 44.874 Straftäter haben sich darüber hinaus selbst den Rechtsorganen gestellt, um "ihren Verbrechen ein Ende zu machen". Andererseits gebe es unter den mehr als 100.000 bisher noch nicht in Angriff genommenen wirtschaftlichen Straftaten eine "kleine Zahl gewisser älterer Führungskader, die in unterschiedlichem Maße verwickelt sind". Einige dieser Führungskader "sind ihren Kindern gegenüber nicht streng genug gewesen, die deshalb zu Kriminellen degeneriert sind, und andere haben sich selbst bis zu einem gewissen Maß ungesunden Tendenzen hingegeben". Diese Fälle sollen mit aller Ernsthaftigkeit behandelt werden. Andererseits erwähnte Zhao, daß bisher "kein älterer Führungskader in der Partei oder Regierung ernsthafter wirtschaftlicher Vergehen für schuldig befunden worden ist". Weiter heißt es, daß "die Fakten zeigen, daß die führenden Kader auf Zentral-, Provinz-, Stadt- und Autonomer Gebietsebene vertrauenswürdig sind". Dies zeigt, "daß die Partei und die Regierung ihre Führungsfähigkeit wesentlich verbessert haben und jetzt eine wesentlich bessere Arbeit leisten" (XNA, 30.11.82 und 1.12.82, entnommen aus: BBC, SWB, 2.12.82).

-ma-

**(36)****Computer-Industrie**

Nach Aussagen des Direktors des Büros für nationale Computer-Industrie Li Rui plant die Volksrepublik China die Produktionskapazität ihrer Computer-Industrie bis 1990 zu verdreifachen. Bis 1985 soll eine Jahresproduktion von 1.000 großen, mittleren und kleinen Computern sowie 10.000 Kleinstcomputern erreicht werden. Bis 1990 wird ein Kapazitätsausbau von jährlich 1.800 großen, mittleren und kleinen Computern sowie 40.000 Kleinstcomputern erwartet. Z.Zt. reicht die Kapazität um gut 500 große, mittlere und Kleincomputer sowie 500 Kleinstcomputer jährlich zu bauen.

Insgesamt sind in der Industrie rund 100.000 Arbeitskräfte in 86 Fabrikeinheiten und 20 Forschungsinstitutionen beschäftigt. Zentren der Produktion und Forschung sind Beijing, Shanghai, Tianjin, Guangdong, Liaoning und Fujian. Ende 1981 waren in 22 der 29 chinesischen Provinzen Computerzentren eingerichtet wor-

den, mit einem Gesamtbestand von 3.500 großen, mittleren und kleinen Computern sowie 10.000 Kleinstcomputern. Als besondere Beispiele für den Einsatz von Computern werden die Eisenbahnstrecke Beijing - Shanghai genannt sowie das Elektrizitätsversorgungsnetz Nordchina. Z.Zt. besteht ein verhältnismäßig großer Anteil der Computerausstattung aus importierten Modellen. "Von 1981 an importierte China 500 Standardcomputer und 10.000 Kleinstcomputer aus 14 Ländern, einschließlich den USA, Japan, Frankreich und Westdeutschland, zu Gesamtkosten von rd. 500 Mio. \$". Das Büro für Computerindustrie ist seit Beginn dieses Jahres dazu übergegangen, verstärkt die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit ausländischen Computerherstellern zu prüfen. So wurde ein gemeinsames Software-Zentrum mit Nippon Electric of Japan eingerichtet, in dem chinesisches Personal ausgebildet und zugleich Software produzieren werden sollen. Ein weiteres Dienstleistungszentrum, das das Büro zusammen mit Sperry-Univac USA eingerichtet hat, wird Anfang 1983 eröffnet. Die amerikanische Gesellschaft stellt dabei Computerteile zur Verfügung und ist bereit, Techniker zur Ausbildung chinesischen Personals nach China zu schicken. Weiterhin ist eine Vereinbarung mit Honeywell USA unterzeichnet worden, um in der Produktion von großen und mittleren Computern zusammenzuarbeiten. Gleichzeitig ist China dazu übergegangen, Kleinstcomputer in Hongkong und Südostasien zum Verkauf anzubieten. (China Daily, 22.10.82, entnommen aus BBC, SWB, WER, 10.11.82)

-ma-

**(37)****Einengung der "Preisschere" zwischen Industrie und Landwirtschaft**

Nach Unterlagen des Ministeriums für Landwirtschaft, Viehzucht und Fischerei "können die chinesischen Bauern bei Einsatz der gleichen Menge an Agrarprodukten jetzt 35,9% mehr Industrieprodukte kaufen als vor drei Jahren". Damit hat sich das Phänomen der "Preisschere" (wujia jiandaocha) zwischen den staatlichen Ankaufpreisen landwirtschaftlicher Produkte und den staatlichen Verkaufspreisen agrarisch benötigter Industrieprodukte deutlich verringert. Diese Aussagen wurden während eines Symposiums zur "Integrierten ländlichen Entwicklung" gemacht, das im November gemeinsam von der chinesischen Regierung, dem United Nations

Development Programme (UNDP) und der Food and Agriculture Organization (FAO) veranstaltet wurde. Die erhöhte Kaufkraft der chinesischen Bauernschaft drückte sich u.a. auch darin aus, daß 1981 die "ländlichen chinesischen Bewohner" 90,2% mehr Konsumgüter kauften als 1978. Pro Kopf der ländlichen Bevölkerung wurden 1981 hierfür insgesamt 117,4 Yuan (53,9 Yuan mehr als 1978) ausgegeben. Die erhöhte Kaufkraft der bäuerlichen Bevölkerung ist in erster Linie auf Preisanhebungen für landwirtschaftliche Produkte zurückzuführen und nur zu einem geringen Grad auf Preissenkungen für Industrieprodukte. So wurden 1978 die staatlichen Ankaufspreise für Baumwolle, Tong-Öl, eine Reihe von forstwirtschaftlichen und lokalen Produkten und solchen Produkten erhöht, die keine Nahrungsmittelanbaufläche benötigten. 1979 wurden die Ankaufspreise für insgesamt 18 landwirtschaftliche Haupt- und Nebenprodukte einschl. Getreide, Baumwolle, Speiseöl und Schweinefleisch erhöht. 1980 wurden wiederum die Preise für Baumwolle und Jute angehoben. 1981 erhöhten sich die Ankaufspreise für Tabak, Sojabohnen und Eßpilze. Nach Aussagen der Vertreter des chinesischen Landwirtschaftsministeriums werden die agrarischen Ankaufspreise jetzt als "im allgemeinen vernünftig" betrachtet. Die Preispolitik zielt in der nächsten Zeit darauf ab, "diese Preise zu stabilisieren, während gleichzeitig in Einzelfällen gelegentliche Anpassungen vorgenommen werden".

Um das städtische Preisniveau nicht zu destabilisieren, wurden trotz der beachtlichen Erhöhung der staatlichen Ankaufspreise die Verkaufspreise für Getreide, Speiseöl und andere Nahrungsmittel nicht oder nur in geringem Umfang erhöht. Das hatte zur Folge, daß 1979-81 die "Preisdifferenz, die aus der Erhöhung der Ankaufspreise für landwirtschaftliche Haupt- und Nebenprodukte resultierte, mit insgesamt 41,6 Mrd. Yuan subventioniert" werden mußte (XNA, 26.11.82).

-ma-

**(38)****Grundsätze der Landwirtschaftspolitik**

Die während des letzten Jahres unter der bäuerlichen Bevölkerung aufgekommene Besorgnis, die Regierung könne aufgrund der großen Leistungssteigerung der ländlichen Haushalte dazu übergehen, die Steuern und/oder Liefernormen zu erhöhen, hat zu offiziellen Gegenstellungen

geführt. Nach Aussagen eines führenden Vertreters des Ministeriums für Landwirtschaft "werden die Agrarsteuern nicht erhöht, wenn die chinesischen Bauern bessere Ernten erzielen. Dies ist eine grundlegende Politik Chinas, um das landwirtschaftliche Wachstum zu fördern." 1981 betrug der Anteil der Steuern am landwirtschaftlichen Einkommen Chinas im Durchschnitt 2,93% gegenüber durchschnittlich 12% während der frühen 50er Jahre. Die Steuerpolitik stehe im Einklang mit anderen politischen Maßnahmen wie z.B. der Erhöhung der Ankaufpreise für Getreide und andere landwirtschaftliche Produkte, der Senkung der Preise für Fabrikdünger, Insektiziden und Feldgerät. Die neuen politischen Linien seien in erster Linie darauf ausgerichtet, "den bäuerlichen Enthusiasmus für die Produktion zu fördern... Die chinesische Regierung hat seit 1979 eine klarere Sicht dieser Dinge gehabt." (XNA, 25.11.1982)

-ma-

**(39)****Ländliche Markttendenzen**

Die herbstliche Hauptsaison der ländlichen Märkte hat sich laut Bericht der chinesischen Nachrichtenagentur Xinhua vom 25. November 1982 gegenüber den Vorjahren verlängert, "weil das bäuerliche Einkommen weiter gestiegen ist". Auf der Grundlage von Stichprobenerhebungen von 214 Haushalten in der Provinz Hubei ergibt sich, "daß das Einkommen aus landwirtschaftlichen Haupt- und Nebentätigkeiten während des letzten Jahres um 33% anstieg und einen Durchschnitt von 1.180 Yuan pro Haushalt erreichte". Von der Provinz Zhejiang heißt es aufgrund vergleichbarer Stichprobenerhebungen, "daß jeder Haushalt rund 700 Yuan bzw. 33% mehr als im letzten Jahr ausgeben wird". Schwerpunkte des ländlichen Markthandels, der für die südlichen Provinzen Zhejiang, Jiangsu, Hunan, Hubei und Sichuan in diesem Jahr bereits Anfang August, d.h. einen Monat früher als gewöhnlich, begann, sind vor allem Fabrikdünger, Handtraktoren und andere kleine Feldgeräte. Stichprobenerhebungen für die Provinz Jiangsu haben ergeben, daß die bäuerlichen Familien für diese Produkte rund 19% der Familienausgaben bereitstellen. Eine weitere Nachfragesteigerung für Feldgeräte "wird in den Gebieten erwartet, in denen das Produktionsverantwortungssystem zuvor eingeführt worden ist".

Gleichzeitig dürfte auch der Bau-

materialmarkt anziehen; denn es wird nicht mit dem Nachlassen des ländlichen Hausbautrends während der nächsten fünf Jahre gerechnet. In der Provinz Jiangsu "bauen 15% der bäuerlichen Haushalte jedes Jahr neue Häuser". Nach Stichprobenerhebungen sind die bäuerlichen Familien bereit, in diesem Jahr "20% mehr für Hausbau auszugeben als im letzten Jahr". Dieser Trend ist nicht allein auf die wohlhabenden Gegenden beschränkt. Selbst in einer so armen Provinz wie Gansu werden nach Schätzungen 1982 150.000 neue Häuser gebaut. Die Zahl entspricht 8% der gesamten bäuerlichen Hauszahl der Provinz. Materialversorgungsschwierigkeiten haben sich unter anderem deswegen ergeben, "weil einige Bauern, um weniger Feldfläche zu verwenden, zweistöckige Häuser bauen".

Weitere Nachfrageschwerpunkte des ländlichen Markthandels sind "Fahrräder, Nähmaschinen, Uhren und Fernsehgeräte und in einigen wohlhabenden Gegenden Waschmaschinen".

-ma-

**(40)****Verstöße gegen Vertragsprinzip in der Landwirtschaft**

Die Provinzzeitung Heilongjiang Ribao vom 1. November 1982 setzte mit der Veröffentlichung von Leserbriefen die Kritik an ländlichen Kadern fort, die immer noch Widerstand gegen die Einführung der landwirtschaftlichen Verantwortungssysteme setzen. Es heißt, daß die Einführung dieser Verfahren "den Produktionsenthusiasmus bei einer großen Anzahl von Kadern und Kommunemitgliedern gewaltig gesteigert hat. Obgleich die Produktion in vielen Orten aufgrund natürlicher Unbilden gefallen ist, hat der Enthusiasmus der Kommunemitglieder nicht nachgelassen, und sie arbeiten hart, um die Verluste, die durch die Unbilden erzeugt wurden, gering zu halten. Dies liegt daran, daß diese Orte die unbildenbedingten Verluste realistisch eingeschätzt haben und die Verträge, die im Frühjahr unterzeichnet wurden, dementsprechend angepaßt haben. Dadurch haben sie die Massen beruhigt und ihren Enthusiasmus, die natürlichen Unbilden zu bekämpfen und eine gute Ernte zu erzielen, angespornt. Gleichzeitig jedoch, haben die Führer einer kleinen Zahl von Produktionsmannschaften, deren Produktion aufgrund der Unbilden gefallen ist, eigenmächtig entschieden, die im Frühjahr unterzeichneten Verträge abzuändern,

und sie haben unter Verringerung des Enthusiasmus der Kommunemitglieder das Getreide in den Kollektivbereich eingegliedert. Wir meinen, daß es falsch ist, die im Frühjahr unterzeichneten Verträge willkürlich abzuändern. Wenn ein Vertrag zwischen einer Produktionsmannschaft und einem Kommunemitglied einmal unterzeichnet ist, ist die Produktionsmannschaft verpflichtet, ihn einzuhalten. Nur so kann sie das Vertrauen der Menschen gewinnen, sie beruhigen und günstige Bedingungen für die Produktion des nächsten Jahres schaffen."

Der Bericht fährt weiter fort, daß eigenmächtige einseitige Aktionen einzelner Kader und Produktionsmannschaften weitverbreitete Unsicherheit erzeugen und somit den nicht zu übersehenden Erfolg der neuen Verantwortungsverfahren deutlich schmälern können. Man darf daher nicht gegen die "Politik der Partei" handeln und "die Glaubwürdigkeit bei den Massen dadurch verlieren, daß man einseitig die im Frühjahr unterzeichneten Verträge abändert". (BBC, SWB, 27.11.82)

-ma-

**TAIWAN****(41)****Neuer Vertreter Taiwans in den USA**

Am 20. November hat der Koordinationsrat für nordamerikanische Angelegenheiten in Taipei (Taipei) Qian Fu (Fredrick F. Chien) zum Leiter des inoffiziellen Verbindungsbüros der Insel Taiwan in den USA berufen (ZYRB, 21.11.82). Bis zu seiner neuen Ernennung war Qian langjähriger Staatssekretär des Außenministeriums in Taipei. Sein Vorgänger, Cai Weiping (71), war noch nicht zwei Jahre im Amt. Er wurde kurz nach dem Amtsantritt des US-Präsidenten Ronald Reagan nach Washington entsandt (C.a., März 1981, S.173, Ü 53). Wie Qian war Cai auch langjähriger Staatssekretär des Außenministeriums der Guomindang-(Kuomintang-)Regierung gewesen. Ursprünglich hatte man in Taiwan die Hoffnung gehabt, durch die Ernennung Cais die Beziehungen zu Washington unter der konservativen Regierung Reagan verbessern zu können. Reagan, der früher gute persönliche Beziehungen zu der Guomindang-Regierung unterhalten und auch nach seiner Amtsübernahme im Weißen Haus mehrmals seine Sympathie für Taiwan erklärt hatte, hatte 1980 während des Wahlkampfes für die Präsi-